Daadener Schulblättchen Tintenklecks

Preis 1,00€

Nr.10

Ausgabe 10/Juni 2011

Redaktion Schuljahr 2010/11

Computer-AG

AG Schülerzeitung

Maike Dustin
Elias
Kayahan
Hussein Lucc
Mika
Moritz
Simon
Jason
Allahwerdi
Joel
Jonas
David Noel

Helena
Max
Christin
Ilayda
Lea
Leonie
Leona
S. Düber
G. Bettinge

Inhalt

Artikel	Seite
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Der Clown Francesco	4
Ein kniffliges Rätsel	6
Für Fußballfreund - Die Kicker aus der 3b	7
Mädchen Turnier – in Herdorf	10
Witze	11
Ich backe Schoko Crossies	14
Kreuzworträtsel	15
Ein Besuch im Flippolino	16
Witze von der Maus und dem Elefanten	17
Wanderung zum Hochbehälter	18
Interview	19
Ein Mandala	21
Was gehört zusammen?	22
Scherzfragen	23
Die vierten Klassen unterwegs	24
Buchtipps	25
Die Woche des Buches	27

Clown Francesco

Der Clown Francesco hatte einen Auftritt in der Turnhalle.
Wir, die Klasse 2a, hatten zwar turnen, aber das fiel aus !
Dann ist die ganze Schule – also nicht die Schule, sondern die Kinder – aus der Schule in die Turnhalle gegangen, aber erst um 10.20 Uhr. Wir sind durch die Fußgängerzone gegangen, fast die ganze Straße war voll mit Kinder. Als wir über den Zebrastreifen gegangen sind, gab es einen richtigen Stau auf der Straße. Dann mussten wir ungefähr noch 40 Meter laufen, bis wir da waren.

Jetzt kam Frau Bettinger und sagte: „Ich möchte euch um was bitten. Wer auf die Toilette muss, geht bitte jetzt!“ Sofort stand eine große Schlange von Kindern vor der Toilettentür.
Dann endlich kam der Clown. Er war sehr lustig und hatte sehr viele Tricks! Er holte 4 Kinder nach vorn, die extra das machten, was der Clown nicht sagte. Das war lustig. Dann war auch Frau Stratmann dran. Frau Stratmann ist unsere Lehrerin. Sie musste nach vorn kommen und einen Stock halten. Später musste auch noch Herr Grindel ans Werk!
Und genau so wie die Kinder machten sie auch nur Quatsch!!! Dann am Schluss hatte der Clown 3 Fackeln und tanzte damit. Dann spuckte er auch noch Feuer! Dann war alles rum und wir waren begeistert! Aber wie hat er das alles gemacht? Na, das, das weiß ich

selber nicht! Leider waren wir zu früh wieder in der Schule und so haben wir doch noch Hausaufgaben aufbekommen! Mist ! Na schön! Hausaufgaben sind nicht so schwer, aber wichtig!

EIN KNIFFLIGES RÄTSEL:

EIN COWBOY REITET FREITAG IN EINE IMBISSBUDE.
DORT ÜBERNACHTET ER 3 TAGE.
DANN REITET ER FREITAG WIEDER ZURÜCK.
WIE HAT ER DAS GESCHAFFT?

Von Ilayda Alkas 4b

ANTWORT: DER NAME DES PFERDES IST FREITAG!

Für Fußballfreunde

Die Kicker aus der 3b

Die 3a wollte gegen uns Fußball spielen. Wir waren einverstanden. Also machte Frau Düber die Aufstellung: Tim im Tor, Louis, Leon und Pascal in der Abwehr, Tom im Mittelfeld, Joe und Elias im Angriff und Sanitäter Noel. Herr Grindel pfiff. Zuerst hatte die 3a den Ball, doch dann schnappte sich Leon den Ball und passte zu Joe, der lupfte über Jonas und der Ball ging an Tom. Der machte eine gute Flanke zu Elias, der schoss ihn ins Netz. „Tor, Tor!" rief die Mannschaft. Er zog sein Trikot aus und lief übers Feld. „Tor, Tor!" riefen die Zuschauer. Herr

Grindel pfiff an. Diesmal hatte die 3b den Ball. Louis passte auf Leon und der passte auf Elias und der machte eine Flanke auf Joe und der machte einen Fallrückzieher „Tor!" riefen die Jungen. Herr Grindel pfiff zur Halbzeit. Frau Düber sagte: „Gut gemacht."

Jetzt pfiff Herr Grindel die zweite Halbzeit an. Die 3a stürmte auf den Ball zu. Doch Tom stibitzte sich den Ball, aber wurde hart gefoult. Tom blieb am Boden liegen. Er musste ausgewechselt werden. Kayahan ging rein und legte sich den Ball zurecht. Er schoss. Der Ball flog über alle Köpfe und landete im Tor. „Tor!" schrie Kayahan. „Tor!" rief die Mannschaft.

Da hatte schon die 3a den Ball und schoss. „Tor!“ riefen sie. Tim murmelte: „Glückstor.“ Da rief Herr Grindel: „Los!“ Da passte Elias zu Louis. Der schoss ein Tor gegen die Latte. Dann trippelte Elias und zog ab. Doch der Ball prallte gegen Felix und rollte ins Aus. Joe warf ein. Da holte sich Leon den Ball passte zu Elias. Der lupfte den Ball über die Torwand und der Ball rollte ins Tor. Herr Grindel rief: „Schluss!“ Die 3b jubelte: „Wir haben 5:1 gewonnen!“

Diese Geschichte hat Elias Ermert (3b) für euch geschrieben.

F: WER HAT HÜHNERAUGEN AM KOPF?

A: NATÜRLICH DAS HUHN.

Mädchen-Turnier in Herdorf

Am 14.4.2011 fand das erste Mädchenturnier in Herdorf statt. Die Spiele waren sehr spannend Und die Mädchen haben sich große Mühe gegeben. Die Mannschaften, die anwesend waren, kamen aus Weitefeld, Daaden, Malberg und Herdorf.
Jede Mannschaft musste 6 mal spielen, 3mal in der Hinrunde und 3mal in der Rückrunde und am Ende war Siegerehrung. Erster wurde Weitefeld, zweiter Daaden und dritter wurde Herdorf. Auf dem unglücklichen vierten Platz landete Malberg.
Alle haben zum Schluss einen Aufkleber und ein Haarband bekommen. Aber es gab auch noch einen Fifa-Button.
Vor der Halle gab es zu essen und zu trinken. Das Geld wird dazu genutzt um in Japan den Erdbebenopfern zu helfen.

Tom Bürger
4a

Warum hebt der Storch ein Bein, wenn er sich ausruhen will?

Wenn er beide Beine heben würde, würde er umfallen.

WITZE

Die Familie sitzt beim Mittagessen. „Na, wie war's in der Schule?“ fragt Mami. Anja faucht: „Suchst du Streit?“

„Rudi“, sagt die Mutter im Zoo, „geh nicht zu nah an die Eisbären. Du bist sowieso schon erkältet!“

Eine Dummhausenerin hat mit ihrem Auto ein anderes Fahrzeug gerammt.
Brüllt der Fahrer: „Sie dummes Huhn! Haben Sie überhaupt eine Fahrprüfung gemacht?“ Schimpft die Frau zurück: „Bestimmt öfter als Sie!“

„Ich bin mit Ihnen manchmal nicht zufrieden", jammert der Schüler vor dem Lehrer. „Aber renne ich deswegen immer gleich zu ihren Eltern?"

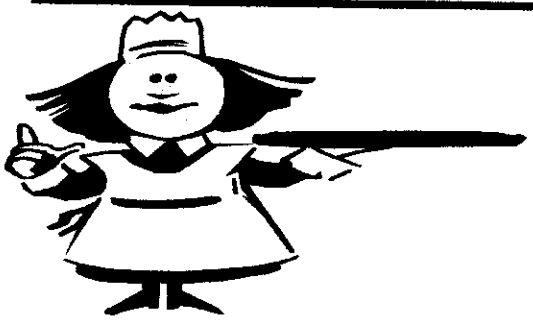
„Ich habe ein ausgezeichnetes Gedächtnis", prahlt Frau Meier. „Nur drei Dinge kann ich mir gar nicht merken: Das sind erstens Namen, zweitens Zahlen und das dritte hab ich vergessen."

„Soll ich dir heute wieder bei deinen Hausaufgaben helfen?", fragt der Vater seinen Sohn. -„Nein danke, Papa. Ich will nicht noch mehr Ärger in der Schule kriegen."

Der Turnlehrer fragt Claudia: „Warum kriechst du auf dem Boden herum?“ „Ich habe etwas verloren!“ „Was denn?“ „Das Gleichgewicht!“

Claudia und Susanne sind beide 6 Jahre alt. Sie sitzen auf dem Spielplatz hinter einem Busch und sehen einem Liebespaar zu, das sich ständig küsst. „Was machen die denn da?“ fragt Claudia. „Was wohl!“, meint Susanne. „Er will ihr den Kaugummi klauen!“

Ich backe Schoko Crossies



Für die Schoko Crossies brauche ich:
250g Puderzucker, 250g Kakao, 250g Kokosfett, 1P.Vanillezucker und 230 g Cornflakes
Meine Arbeitsgeräte sind: 1 Topf, 1 Schneebesen, 1 Teigschaber, 2 Teelöffel, 1 Backblech und Backpapier

Zuerst lasse ich sorgfältig die 250g Kokosfett im Topf schmelzen. Danach gebe ich vorsichtig 250g Puderzucker hinzu und rühre alles mit dem Schneebesen gut durch. Als nächstes schütte ich sauber die 250g Kakao dazu und rühre es auch kräftig durch. Nun gebe ich 1 Pck. Vanillezucker dazu. Jetzt kommen die Cornflakes dazu. Mit dem Teigschaber hebe ich die Masse unter. Danach lege ich das saubere Backpapier sorgfältig auf ein Backblech. Anschließend setze ich vorsichtig kleine Häufchen auf das Backblech. Zum Schluss lege ich die Schoko Crossies in einen kalten Raum. Und wenn sie fest sind, lasse ich es mir schmecken. Mmmh lecker!

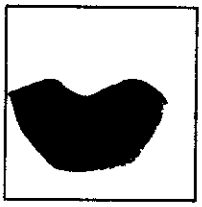
Kreuzwort-Rätsel

Löse das Kreuzworträtsel!

Bitte schreibe in die Kästchen große Buchstaben.

			Z

		s		



	u		

L					f				

			s

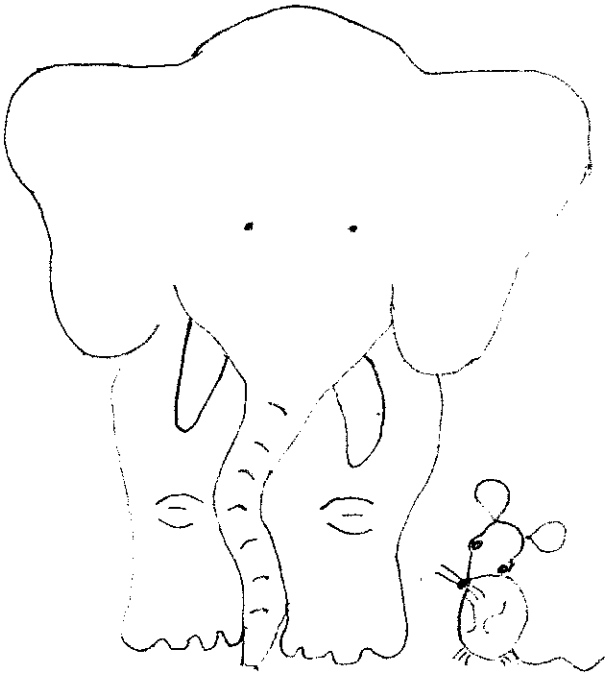
	c				r	

Ein Besuch im Flippolino

Am 18.03.2011 fuhren wir, die Klasse 4b, ins Flippolino nach Betzdorf. Wir starteten an der Daadetal- Grundschule und fuhren um 14.45 Uhr mit mehreren Autos los. So um 15.15 Uhr kamen wir dann an. Zuerst mussten wir erst mal auf die anderen Fahrzeuge warten. Dann aber konnten die Kinder schon rein gehen. Wir alle mit den Eltern bekamen eine Plastiktüte, in die wir unsere Schuhe reinstecken konnten. Dann rannten wir in die Halle. Wir tobten und spielten und blieben dort 3 bis 4 Stunden dann fuhren wir so gegen 19 Uhr nach Hause. Und es hat allen gefallen.
Und am nächsten Montag fing wieder ein ganz normaler Tag an.

Von Leona Rosenkranz

Witze von der Maus und dem Elefanten



Die Elefanten spielen Fußball gegen die Mäuse-Elf. Da tritt ein Elefant einer Maus auf den Fuß und sie hüpft „im Dreieck" vor Schmerz. Dem Elefanten ist das peinlich und er entschuldigt sich unaufhörlich. Darauf sagt die Maus: „Mach dir nichts draus! Hätte mir genauso passieren können!

Die Maus sitzt im Kino.
Genau in dem Moment, als der Hauptfilm beginnt, kommt der Elefant und setzt sich exakt vor die Maus. Wütend steht sie auf, geht zwei Sitzreihen vor und setzt sich genau vor den Elefanten hin. Dann zischelt sie zurück: „So, jetzt kannst du sehen wie das ist, wenn sich einer genau vor dich setzt!"

Maus und Elefant gehen über eine Brücke. Da sagt die Maus: „Hörst du, wie wir trampeln!"

Maus und Elefant gehen zum Schwimmbad.
Der Elefant bleibt plötzlich stehen. "Was hast du denn?," fragt die Maus. Der Elefant antwortet: „Verflixt noch mal, ich hab schon wieder meine Badehose vergessen. „Das macht nichts," sagt die Maus. „Ich hab zwei dabei. Ich leihe dir eine."

Bei einem gemeinsamen Spaziergang überqueren die Maus und der Elefant eine Brücke. Der Elefant meint: „Das dröhnt aber ganz gewaltig!" Antwortet die Maus: „Das wundert mich gar nicht. Ich habe doch heute meine schweren Stiefel an."

Wanderung zum Hochbehälter

Am 6.4.2011 sind wir, die Klasse 4a zum Hochbehälter am Forsthaus gewandert.
Nach 30 Minuten waren wir angekommen und Joel sagte: „Das Gebäude sieht von außen zwar nicht so groß aus, aber innen drinn ist es bestimmt riesig."
Innen drinn war es wirklich riesig. Als wir drinn waren, stellten wir unsere Fragen. Wir erfuhren, dass die zwei Tanks des Hochbehälters zusammen 400m³ (400.000l) fassen konnten. Wir bekamen auch einen Wassersähler und unterschiedliche Rohrsorten (Arten von Rohren) gezeigt. Danach bekamen wir die beiden Wassertanks gezeigt. Die beiden Teile waren echt verdammt groß! (Ich bekam es ein wenig mit der Angst zu tun). In dem Raum war es so kalt, dass ich meinen Atem in Wölkchen sehen konnte. Zum Schluss sind wir in den Keller gegangen und jeder durfte frisches Wasser aus dem Tank probieren.
Danach sind wir zur Schule zurück.

Lilas Tripler

Auf den nächsten Seiten
könnt ihr ein Interview
mit dem Wassermeister lesen!

10. F: Wie kommt das Wasser in den Hochbehälter?
A: Das Daadener Wasser kommt von der Wiehltalsperre und wird zu den Hochbehältern „Am Mühlenberg", „Am Forsthaus" und zum Hochbehälter in Biersdorf gepumpt.

11. F: Welche Gemeinden werden versorgt?
A: Daaden und Biersdorf vom Hochbehälter „Am Forsthaus."

12. F: Von welchem Hochbehälter wird Derschen und Emmerzhausen versorgt mit Wasser?
A: Der Hochbehälter „Mühlenberg", versorgt Derschen und Emmerzausen mit Wasser.

13. F: Woraus bestehen Wasserrohre?
A: Sie bestehen aus Blei, Stahl oder Kunststoff.

14. F: Welche Aufgaben hat der Wassermeister?
A: Er muss Rohrleitungen überprüfen, Wasserproben entnehmen, Rohrbrüche finden, und den Wasserbehälter reinigen.

1.F: Wie viel W-Türme gibt es in Daaden?
A: Es gibt 3 Türme.

2.F: Wann ist der Hochbehälter gebaut worden?
A: 1968 ist er gebaut worden.

3.F: Wie viel liter passen in den Wasserturm (Hochbehälter)?
A: 400000 liter passen hinein.

4.F: Wie viel kosten 1000L? (= 1m³)
A: 1000L kosten 1,62€.

5.F: Wie viele Liter sind in den 3 Hochbehältern?
A: 1600000 L (= 1600 m³) sind in den Hochbehältern in Daaden (2) und Biersdorf

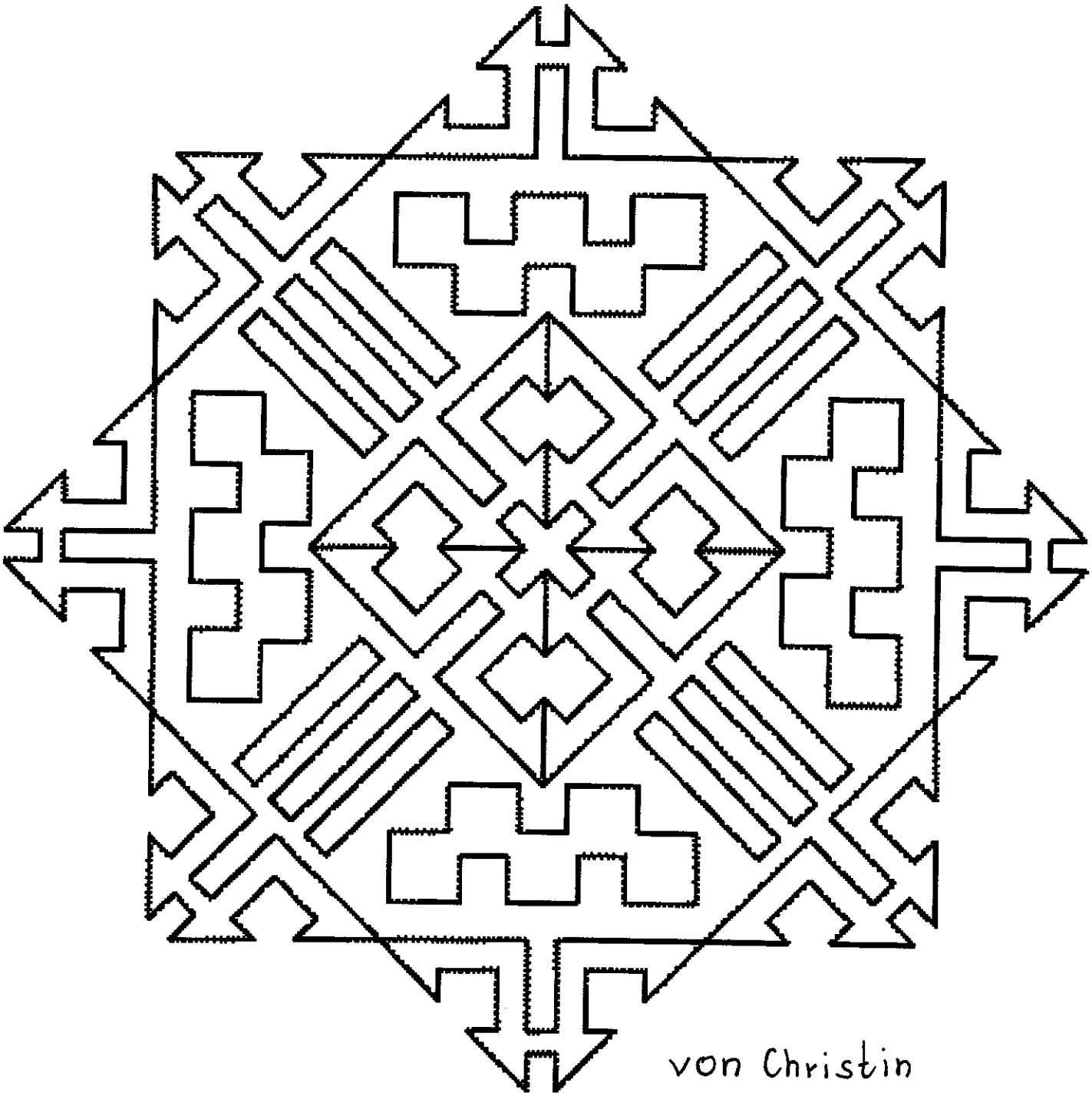
6.F: Wo kommt das Wasser her?
A: Von der Wiehltalsperre!

7.F: Wie viele Kubikmeter sind in einer Kammer?
A: 200 Kubikmeter sind in einer Kammer.

8.F: Gab es schon mal einen Unfall?
A: Nein.

9.F: Wie viel Wasser geht täglich rein und raus?
A: In Daaden 170m³ und in Biersdorf 370m³.

Ein Mandala



Was gehört zusammen?

DIE UNTERSCHRIFTEN UNSRER LEHRER UND LEHRERINNEN:

Frau Leukel
Frau Zizovic
Frau Düber
Frau Laupichler
Frau Maaß
Frau Bettinger
Frau Spornhauer
Frau Nassauer
Frau Schneider
Frau Stratmann
Frau Becker
Frau Lapp
Frau Wever
Herr Grindel
Frau Wollenweber
Frau Schlosser
Frau Imhäuser

Scherzfragen

Kannst du Finnisch ?

Was heißt Sonnenuntergang auf Finnisch ?

von Franka Haubrich, Klasse 4b

Es heißt Hellsinki! ☺

F: Warum muss man in der Apotheke immer so still sein?

A: Weil sonst die Schlaftabletten aufwachen.

Was stellt man sich unter einer Hängebrücke vor?

Lösung: Wasser.

Welchen Tag gibt es nur einmal im Jahr?

Lösung: Jeden Tag

Die vierten Klassen unterwegs

Am Anfang des Schuljahres sind 4a+b auf Klassenfahrt gegangen. Es ging für drei Tage nach Montalaur. Es war ein super tollen Ausflug.

Hier lest ihr, was so alles passierte:

1. Jemand ist ausgerutscht als immer Mädchen aus der Dusche kamen und mit Badetuch bekleidet ständig über den Flur flitzten.

2. Jemand hat vergessen, bei Klopfstreich wegzurennen.

3. 6 Mädchen haben jede Nacht um 22:30 h Flüssigkeiten gemacht, die unter dem Bett versteckt waren.

4. Jemand hat Leas Pringles dose aufgefressen.

5. Jemand hat selbsterfundene „Klein-Manfred" Geschichten erzählt.

6. Alle haben aus Kissen Schlitten gemacht und sind durch den Flur gerast.

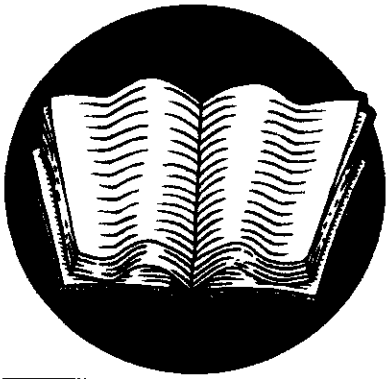
7. Super war, dass wir alleine in der Fußgängerzone shoppen durften.

8. Leider hat Micha sein Katzengold im Wald verloren und nicht mehr gefunden.

9. Lieb war, dass Lea ihrer Schwester eine Diddl Kette gekauft hat.

10. Fast alle Jungs haben sich ein Pupsi gekauft.

Lea Leona Kayda



Buchtipp
Die drei ??? Kids
Jagd auf das Dino-Ei

Die drei ??? Justus, Peter und Bob fliegen mit Bobs Vater, einem Reporter, auf die Insel „Conga Island“. Bobs Vater soll dort über einen Safaripark einen Bericht für die Zeitung schreiben. Die drei ??? finden ein Dino-Ei, aber es ist noch eine andere Person hinter dem Ei her. Das Buch wird erzählt von Ulf Blank und enthält Illustrationen von Kim Schmidt. Es ist geeignet für Leser ab 8 Jahren und hat 126 Seiten.
Das Buch ist sehr spannend!

Buchtipp von Christin (3c)

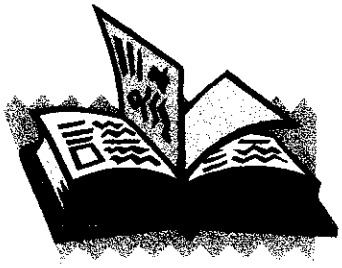
**Mein Buch heißt „Wirbel auf dem Wochenmarkt."
Es geht um ein Mädchen, das heißt Hannah.
Sie bekommt einen Brief. Darin steht, dass Will, ein Bekannter vom Wochenmarkt, sie besuchen kommt.
Dann schreibt Hannah ihm einen Brief zurück, in dem steht, wie es bei ihr zu Hause so läuft. Sie wohnt nämlich auf einem Bauernhof.
Später kommt Will dann zu Hannah und sie erleben zusammen viele lustige Abenteuer.**

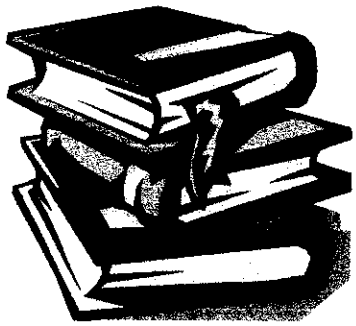
Dieses Buch kostet 9,99€ und hat mehr als 20 Kapitel.

Wie nennt man einen Keks unter einem Baum?

Ein schattiges Plätzchen

Von Christin





Woche des Buches

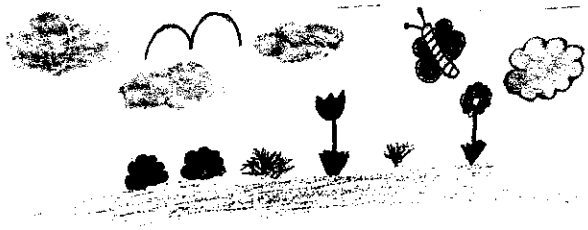
Projekt der Klasse 3c

Wir, die Klasse 3c, haben in der Projektwoche immer zu zweit ein Märchen geschrieben. Es gab ganz viele unterschiedliche Themen und es hat auch viel Spaß gemacht.

Auf den folgenden Seiten könnt ihr zwei Märchen lesen. Viel Vergnügen!

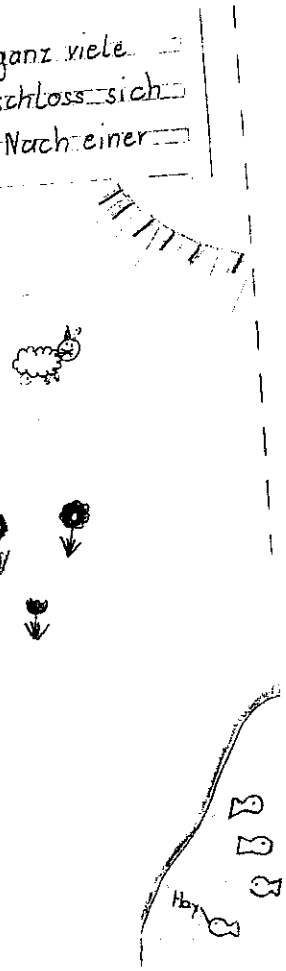
Anna und die Tiere

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Anna. Eines Tages ging Anna mit ihrer Mutter in den Wald um Kräuter zu suchen für ihre Großmutter. Diese wohnte nämlich in einer Hütte im Wald. Da sagte Anna „Ich gehe etwas tiefer in den Wald." Da war Anna auch schon weg. Sie ging und ging immer tiefer in den Wald hinein. Da sah sie einen Strauch mit leckeren Erdbeeren. Dort in der Nähe wachsen auch schöne Kräuter. Dann roch sie die Erdbeeren und sagte: „Mmmh, die riechen aber gut." Dann sagte sie: „Es wird bald dunkel, deshalb



mache ich mich auf den Heimweg." Doch jetzt merkte sie, dass sie sich verirrt hatte. „Oh nein!" schrie sie laut, „Ich habe mich verirrt!" Nach ein paar Stunden suchte sie sich ein trockenes Plätzchen zum Schlafen. Am nächsten Morgen erwachte sie wegen eines lauten Gebrülls. Direkt vor ihrem Schlafplatz sah sie einen riesigen Bären. Anna dachte: „Der Bär will mich fressen." Plötzlich verstand sie, was der Bären sagte. Der Bär brummte: „Aua! Aua! Ich habe einen Splitter in der Pfote." Da half Anna dem Bären und zog den Splitter heraus. Der Bär bedankte sich herzlich und sagte: „Komm doch mit uns mit an einen schönen Ort." Anna fragte: „Uns? Du bist doch alleine." Dann rief der Bär: „Kommt heraus, ihr müsst keine

Angst haben?" Dann kamen ganz viele Tiere zu Anna, und sie entschloss sich doch, mit ihnen zu kommen. Nach einer langen Wanderung sah sie das Tal, es war wunderschön. Sie sagte: „Wie schön ist es hier bei euch im Tal. Ich möchte für immer bei euch leben." Die Zeit verging und verging. Doch eines

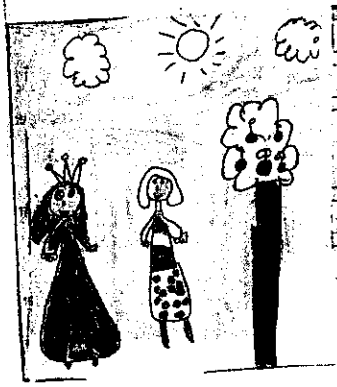


Tages sah Anna betrübt aus. Die Tiere gingen zu ihr und fragten: „Was ist denn los?" Da sagte Anna: „Ich werde heute elf Jahre alt und deshalb vermisse ich meine Eltern so sehr." Die Tiere dachten: „Wir können doch unseren Freund den Vogel rufen, er kann Ausschau nach ihrem Zuhause halten." Nach ein paar Stunden hatte der Vogel es wirklich gefunden und Anna konnte wieder nach Hause. Als Anna diese Nachricht gehört hatte zeigten die Tiere ihr den Weg. Zuhause angekommen brach sie in Tränen aus vor Freude. So feierten sie noch den ganzen Tag lang. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann feiern sie noch heute.

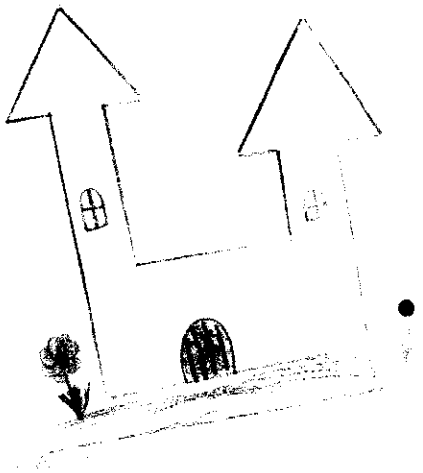
Christin und Julia

Die vier Aufgaben

Es war einmal ein armes Kind und es hieß Martha. Sie wohnte in einem kleinem Haus und war nicht sehr reich. In der Nachbarschaft wohnte eine Prinzessin, die war ihre beste Freundin und hieß Caro. Eines Tages pflückten sie Blumen und Äpfel. Auf einmal ritt ein wunderschöner Prinz auf einem Friesen vorbei. Caro sagte: „Hallo, komm doch zu uns." Der Prinz sagte: „Nein das geht nicht! Meine



Mutter macht sich bestimmt schon Sorgen." Martha fragte: „Kansst du morgen kommen?" Der Prinz erwiderte: „Ja, gerne", und ritt weiter. Caro flüsterte



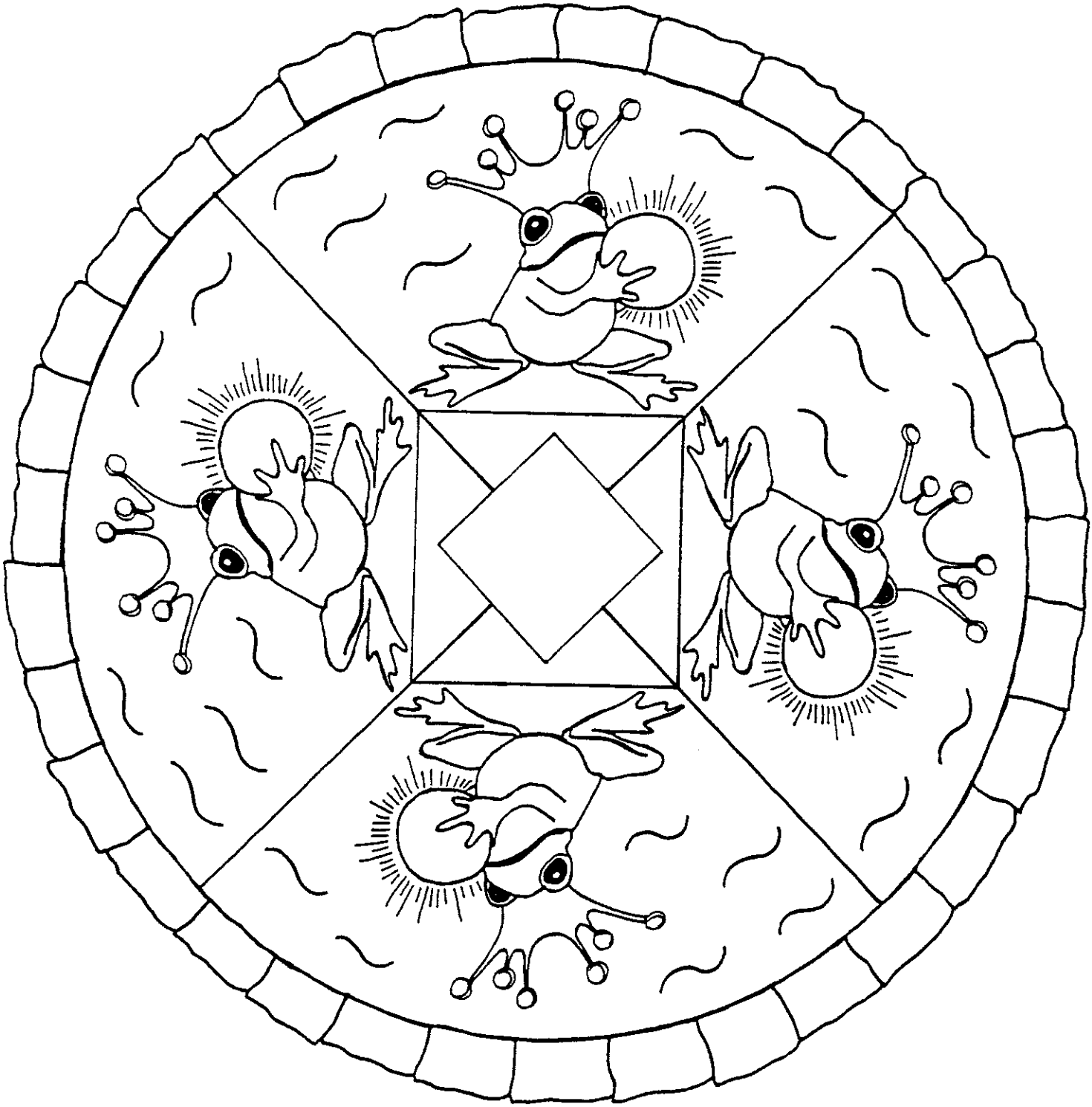
Martha zu: „Ich werde den Prinz heiraten." Martha schrie: „Nein! Ich werde ihn heiraten." Die beiden gingen in den Wald und stritten sich um den Prinz. Plötzlich entdeckten sie ein großes Schloss. Weil sie sich verirrt hatten, klopften sie ans Tor. Der Prinz machte das Tor auf und sagte: „Kommt doch rein." Martha und Caro freuten sich sehr und gingen hinein. Caro fragte: „Wie heißt du?" Der Prinz antwortete: „Ich heiße Prinz Til!" Tils Mutter kam ins Zimmer. Die beiden Mädchen erschraken sich sehr, weil die Frau eine Hexe war. Til fragte: „Warum erschreckt ihr euch?" Caro sagte: „Weil da eine Hexe steht." Martha fragte: „Ist die Hexe lieb oder böse?" Die beiden Mädchen wollten fliehen. Til rief ihnen hinterher: „Bleibt doch noch hier!" Aber sie waren schon aus dem Schloss gelaufen. Als sie

wieder im Wald waren, sahen sie eine alte Frau. Die Frau fragte: „Warum wart ihr bei dem Prinz?" Die Mädchen wollten ihr nicht antworten, doch die Frau fragte: „Seid ihr in den Prinz verliebt?" Martha antwortete: „Nur ich bin in ihn verliebt." Caro schrie: „Nein, mir gehört Til! Und außerdem bin ich viel schöner als du!" Da lief Martha weinend weg. Die Frau meinte: „Ihr müsst vier Aufgaben erfüllen, wer sie geschafft hat, darf ihn heiraten." Caro ging am nächsten Morgen zu Martha und erzählte ihr von den vier Aufgaben. Caro sagte: „Wer die vier Aufgaben geschafft hat, darf den Prinzen heiraten." Martha war einverstanden. Sie gingen in den Wald. Die alte Frau wollte gerade spazieren gehen, da sah sie Caro und Martha. Die alte Frau erklärte ihnen die vier

Aufgaben. Die erste Aufgabe war Weitsprung, die zweite war Wettlaufen, die dritte war Weitwurf und die letzte Aufgabe war Schnettschwimmen. Martha hatte alle vier Aufgaben gewonnen. Nun hatte Martha gewonnen und durfte den Prinz heiraten. Endlich war der Tag der Hochzeit gekommen. Caro und Martha blieben immer noch beste Freundinnen und wenn sie nicht gestorben, sind dann leben sie noch heute.

Leonie u. Lily !

Märchenmandala



Wir, die Klasse 3b, haben in der „Woche des Buches" ganz viele verschiedene Sachen zu diesem Thema gemacht:

- Wir waren in der Bücherei in Betzdorf.
- Wir haben in Gruppenarbeit ein Lesequiz vorbereitet.
- Wir hatten jeden Tag ein „Vorlesestündchen" vom „Schlunz
- Jeder hat sein Lieblingsbuch vorgestellt und daraus vorgelesen.
- Jeder hat eine Buchkritik zu unserer Klassenlektüre „Auf dem Schulhof tanzt ein Ritter" geschrieben.
- Wir haben eine eigene Leseliste erstellt.
- Wir haben „Willi, den Bücherwurm" als Lesezeichen gebastelt.
- Und zum Schluss haben wir von allen diesen Sachen ein kleines Buch gemacht.

Helena Sturm, 3b

Projektwoche

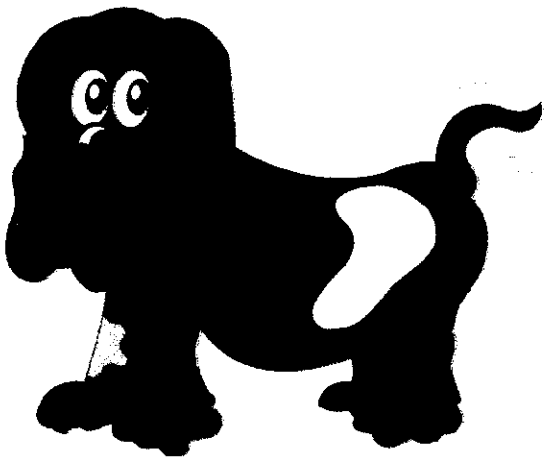
Wir, die Klasse 3a haben in der Projektwoche viele tolle Dinge erlebt.

Zum Beispiel kamen Hundebabies in die Klasse, mit denen haben wir Fotos gemacht.

Unser Thema des Projektes lautete „ Hunde “.

Dazu haben wir noch viele Arbeitsblätter bearbeitet und in einen Ordner abgeheftet.

Als wir noch ein bißchen Zeit hatten, durften wir noch etwas spielen.

Wir hatten alle sehr viel Spass.

Maximilian Weisang